

Verpackungstechnik an der Drinktec

Gegenüber der Vorveranstaltung 2009 um einen Tag verkürzt und unter ungleich günstigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen als seinerzeit fand in München vom 16. bis 20. September die Drinktec statt, die Weltleitmesse für die Getränke- und Liquid-Food-Industrie.

In diesem Jahr präsentierten sich 1445 Firmen – darunter rund 40 Unternehmen aus der Schweiz – in den komplett ausgebuchten zwölf Messehallen auf einer Gesamtfläche von 132 000 m². Das ist ein Plus von 4 Prozent gegenüber 2009 mit 1388 Ausstellern. Die Zahl der Besucher stieg von 58 500 um 17 Prozent auf 66 886.

Die als «Weltwirtschaftsgipfel» der Getränkebranche bezeichnete Fachschau war wieder von einer hohen Internationalität geprägt. Sowohl auf Ausstellerseite als auch beim Publikum erreichte der Auslandsanteil über 60 Prozent. Interessanterweise bildeten 70 chinesische nach deutschen und italienischen Herstellern die drittstärkste Fraktion.

Die bei weitem überwiegende Zahl der Aussteller zeigte sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Laut Drinktec-Präsident und Krones-CEO Volker Kronseder entspricht der vierjährige Turnus dem Innovationszyklus der Nahrungsmittel- bzw. Getränkemaschinenbauer und entsprechender Verpackungsmaschinenhersteller. Daher war eine Fülle erstmals gezeigter Exponate zu sehen. Zu den diesjährigen Schwerpunktthemen zählten die Verarbeitung von PET und die digitalen Direktbedruckungsmöglichkeiten von Kunststoffbehältnissen.

In diesem ersten Teil der Messenachschau sind einige Innovationen der Verpackungstechnik inklusive Etikettier- und Kodieraggregaten resümiert.

Alfa Laval-Gruppe, S-Lund

Universeller Bag-in-Box-Füller

Im Mittelpunkt der Messepräsentation standen u.a. neue Bag-in-Box- und Bag-in-Drum-Füller aus der umfangreichen Astepo-Baureihe, die sowohl aseptische als auch nicht aseptische Maschinen umfasst. So wurde zum Beispiel das Modell Piccolo gezeigt, das für alle pumpfähigen Lebensmittel

und stillen bzw. CO₂-haltigen Getränke inklusive Milchprodukte, Bier und Wein konzipiert ist. Der automatische volumetrische Füller ist auf 2- bis 20-Liter-Behälter ausgelegt und arbeitet mit manuellem Vorschub. Er kann mit einem oder zwei Füllköpfen ausgerüstet werden. Schweizer Niederlassung der Firma ist die Alfa Laval Mid Europe AG, Dietlikon.



Die CIP-fähige Anlage ist optional in einer Ultraclean-Version lieferbar.

Domino Printing plc, GB-Cambridge

Schneller Drucker für Schrumpfverpackungen

Der vor drei Jahren im Markt eingeführte Thermotransfer-Direktdrucker V320I wird nun auch für Shrink-Pack-Applikationen eingesetzt. Erste Anwender sind sechs deut-



Thermotransfer-Direktdrucker V320I: Die Kennzeichnung erfolgt direkt nach der Folienspreizung.

sche Coca-Cola-Standorte, wo der TTO-Drucker jeweils in eine KHS Kisters-Einschlagmaschine integriert ist. Bei zweibahnigem Folienverlauf sind entsprechend zwei Kodiergeräte installiert, die kontinuierlich bei 40 bis 80 Takten pro Minute Mindesthaltbarkeitsdaten auftragen. Die Kennzeichnung erfolgt direkt nach der Folienspreizung. Signifikante technische Merkmale des auch intermittierend arbeitenden Druckers sind die maximale Druckgeschwindigkeit von 720 mm pro Sekunde im getakteten bzw. 1400 mm/s im fortlaufenden Betrieb, die Druckauflösung von 300 dpi und der i-Tech-Farbband-Antrieb mit spezieller Tänzerarm-Spannungssteuerung. Domino-Vertretung in der Schweiz ist die Chromos AG, Dielsdorf.

FBR-Elpo S.p.A., I-Parma

Manueller aseptischer Bag-in-Box-Füller

Als Serienmaschine zum ersten Mal auf einer Messe vorgestellt wurde der aseptische Bag-in-Box-Füller AS-I-250. Die mit einem Füllkopf ausgestattete Maschine, die in Deutschland von Smurfit Kappa Liquiwell vertrieben wird, ist als Stand-alone-Anlage konstruiert und arbeitet im manuellen Betrieb. Es können alle thermisch empfindli-



Manueller Aseptikfüller: Die durchschnittliche Leistung wird mit 100 bis 160 Gebinden pro Stunde angegeben.

Messerückschau

chen Produkte sowohl in kleinere Gebinde mit 3 bis 20 Liter Inhalt oder in grössere Behälter mit Volumina von 200 bis 1000 Liter abgefüllt werden, wobei als Sterilmittel kein Dampf, sondern Wasserstoffperoxid genutzt wird.

Ferrum AG, Schafisheim

Neue Generation Dosenverschliesser

Die Firma aus dem Aargau zeigte eine neue, für den Lebensmittel- und Getränkebereich entwickelte Dosenverschliesser-Generation, die aus acht Modellen besteht. Sie verfügen gemäss ihrer Typisierung von F4 bis F18 über vier bis achtzehn Falzstationen und erreichen Leistungen von bis zu 2500 Einheiten. Die verarbeitbaren Dosenhöhen liegen zwischen 28 und 250 mm. Deren Durchmesser dürfen je nach Ausführung 50 bis 154 mm betragen. Am Stand gezeigt wurde das Modell F9.



Von den acht Maschinen der neuen Dosenverschliesser-Generation wurde die F9 gezeigt.

Gebo Cermex-Gruppe, F-Reichstett

Erster gemeinsamer Messeauftritt

Die ideale Ergänzung ihrer Kernkompetenzen offenbarte der erste gemeinsame Messeauftritt der im April dieses Jahres fusionierten Sidel-Tochterunternehmen Gebo und Cermex. Während das letztgenannte Unternehmen vor allem auf Umverpackungs- bzw. End-of-line-Technik spezialisiert ist, gilt Gebo als Experte für Automatisierungs-, Material-Handling- und Fördertechnik. Demonstriert wurde u.a. der neue Hochgeschwindigkeitspalettierer Evoflex, der sich durch sein Ein-Säulen-Design, die doppelte Hubeinheit und den Maschinenzulauf in



Der Schrumpfverpacker Versafilm arbeitet ohne Schweissbalken.

Bodennähe deutlich von Zwei-Säulen-Anlagen und Palettierrobotern unterscheidet. Mit einer Leistung von bis zu zwölf Lagen pro Minute ist er nach Herstellerangabe der leistungsfähigste seiner Klasse.

Ein zweites Highlight war der weiterentwickelte, ohne Schweissbalken arbeitende Schrumpfverpacker Versafilm, der 2010 im Markt eingeführt wurde und nun u.a. mit einem neuen Vakuumschisch zur fließenden Folienverarbeitung und vereinfachten Wartung ausgestattet ist. Darüber hinaus wurde der Schrumpftunnel durch eine Anpassung des Warmluft-Leitungssystems an den Produkttyp optimiert.

KHS-Gruppe, D-Dortmund

Bahnbrechende Sekundärverpackungslösung

Nature Multipack – kurz NMP – heisst eine neue Sekundärverpackungslösung für PET-Flaschen, die als durchaus revolutionär be-



Geklebt statt geschrumpft: Die neue Art der Multipackbildung von KHS.

zeichnet werden darf und eine Alternative zum Einschrumpfen oder Umreifen darstellt. Zur Bildung eines Gebindes – zum Beispiel eines klassischen 6er-Packs mit 1,5-Liter-Flaschen – werden die Behälter einfach direkt miteinander verklebt. Zweifel hinsichtlich der Festigkeit bzw. Gebrauchstauglichkeit wurden durch eine manuelle Erprobung erster auf der Messe demonstrierter Muster schnell zerstreut. Sogar im Falltest offenbarten die Six-Packs die erstaunliche Kraft der zwei pro Flasche gesetzten Klebepunkte. Die Kostenvorteile durch die erhebliche Einsparung an Folienmaterial und den Wegfall eines Shrink Packers in der Linie liegen auf der Hand. Lediglich eine Trageschleife zum Transport des Multipacks ist noch notwendig.

Rund zwei Jahre wurde an der Formulierung des speziellen Klebstoffs gearbeitet, über dessen Lieferanten sich die Dortmunder noch ausschweigen. Die technische Umsetzung, für die massgeblich KHS Kisters in D-Kleve verantwortlich zeichnete, ist bereits weit über das Versuchsstadium hinaus. Die produktionsfähige Maschine ist vorhanden und die Entsorgungsfrage laut Hersteller geklärt. Der Kleber stelle beim Recycling kein Problem dar. Der ausgiebige Praxislauf bei einem grossen deutschen Discounter steht unmittelbar bevor. Falls dieser zufriedenstellend verläuft, dürfte der NMP eine neue Multipack-Ära einläuten, zumal das innovative Endverpackungssystem in naher Zukunft auch bei Glasflaschen und Dosen zum Einsatz kommen soll. KHS-Vertretung in der Schweiz ist die KHS GmbH in Wolfwil.

Krones AG, D-Neutraubling

Baukastensystem für Etikettiermaschinen

Aus einer Fülle von Neuheiten sei im Rahmen dieser Messenachschau eine grundlegende Änderung im Etikettiertechnik-Programm hervorgehoben. Künftig wird es alle Etikettieranlagen – ausser der Sleeve-matic – aus einem einzigen Baukastensystem geben. Eine standardisierte, in mehreren Baugrößen verfügbare Basismaschine wird mit Etikettieraggregaten kombiniert, die entweder fest angebaut oder über Andocksysteme ausgewechselt werden können. Diese Letzteren werden unter dem Namen Ergomodul geführt. Die Maschinen mit fest angebauten Aggregaten tragen die Bezeichnung



Etikettiermaschine Ergomodul von Krones.

gen Ergomatic (Kaltleimetikettierung), Autocol (Selbstklebeetikettierung), Canmatic (Heissleimetikettierung mit geschnittenen Rundum-Labels) und Controll für die Hotmelt-Roll-fed-Etikettierung. Die Basismaschine ist mit ihrem erweiterbaren Konzept so universal einsetzbar, dass bei fest angebauten Aggregaten ein Umbau auf wechselbare später möglich ist.

Ferner bildete auch bei dem Neutraublinger Unternehmen die digitale Direktbedruckung unterschiedlichster Formbehälter

einen viel beachteten Ausstellungsschwerpunkt. Krones ist in der Schweiz mit der Tochterfirma Krones AG, Buttwil, vertreten.

Markem-Imaje, F-Bourg-les-Valence

CO₂-Laserkodierer mit grösserer Leistung

Der zur US-amerikanischen Dover-Gruppe gehörende Kennzeichnungstechnikspezialist präsentierte eine neue Generation von CO₂-Laserkodierern, die laut Herstellerangabe die Laserdruckleistung um 30 Prozent erhöhen und eine nahezu 100-prozentige Verfügbarkeit gewährleisten. Die Serie trägt den Namen SmartLase und setzt sich aus mehreren Versionen zusammen. Standardmodelle sind die Typen C150 mit einem 10-Watt-Laser und einer maximalen Druckgeschwindigkeit von 900 Zeichen pro Sekunde sowie C350 mit 30-Watt-Leistung und 1800 Zeichen/s. Sie eignen sich insbesondere zur Kennzeichnung von Papier sowie Pappe und erlauben eine Bahngeschwindigkeit von bis zu 125 bzw. 250 m/



CO₂-Laserkodierer C350 und C150 S von Markem-Imaje.

min. Die Variante 350L ist für flexible BOPP-Verpackungen und PE-beschichtete Kartonagen konzipiert. Die Modelle C150S und C350S dienen speziell zur Kodierung von PET-Flaschen. Schweizer Vertretung ist die Markem-Imaje GmbH in Fehraltorf.

[Zusammengestellt von Bernd Neumann \(Text\) und Kimberly Wittlieb \(Fotos\)](#)

Weitere Nachrichten von der Drinktec folgen in den kommenden Ausgaben.

UV-Flexodruck in Perfektion...



...für Ihre Etiketten, Stanzdeckel (Platinen) und flexiblen Verpackungen.

Machen Sie Ihre eigene Erfahrung mit der wahrscheinlich modernsten UV-Flexodruckerei der Schweiz!

CH-9472 Grabs, info@etimark.ch, Telefon +41 81 750 34 34

 A Swiss Company

mehr Flexibilität

